



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Grunddaten

Fakultät/Fach:	BWL MSc
Fachsemester:	4
Gastland:	Japan
Gasthochschule/-institution:	Saitama University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2017
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Mai 2016

### Vorbereitung und Anreise

Für die Bewerbung an der Saitama University können online für das Learning Agreement die angebotenen Kurse der letzten Semester eingesehen werden. Es wird auch eine gesonderte unvollständige Liste für die in Englisch gehaltenen Kurse veröffentlicht.

Im Juli 2016 habe ich per E-Mail von meinem Glück erfahren im SoSe 2017 an der Saitama University in Japan studieren zu dürfen. Damit war genug Zeit für unkomplizierte Vorbereitungsphase. Im Oktober wurden mir die offiziellen Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen zum „Student Life in Saitama“ weitergeleitet, die bis Mitte November einzureichen waren. Dazu zwei Anmerkungen: Die Passbilder sollten nicht auf normales Papier, sondern Fotopapier gedruckt werden und es ist eine „Tuberculosis (TB) Clearance“ einzureichen. Dafür sollte man frühzeitig einen Arzt aufsuchen. Die Abteilung Internationales hat mich dabei sehr gut unterstützt und auch den Versand der Dokumente übernommen; somit entstanden hierfür keine Kosten.

Ende Januar 2017 kam dann die offizielle Bestätigung der Universität Saitama mit weiteren Dokumenten, u.a. für den VISA-Antrag. Dieses wird innerhalb weniger Werktage kostenfrei z.B. von der japanischen Botschaft am Rathausplatz ausgestellt.

Die von der Saitama University weitergeleiteten Dokumente erhielten Informationen zu der verpflichtenden lokalen Krankenversicherung, zu den Lebenshaltungskosten und auch z.B. zur Anreise. Damit ist man gut informiert und kann sich bestens vorbereiten.

## **Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort**

Ich habe eine finanzielle Förderung durch das Hamburgglobal Programm erhalten. Es ist auch möglich eine lokale Förderung zu erhalten. Dafür sollte man sich frühzeitig informieren. Bei einem einjährigen Aufenthalt könnte dies von Vorteil sein. Eine Kombination mit der Hamburgglobal Förderung ist jedoch nicht möglich.

Die Lebenshaltungskosten sind leicht höher als in Deutschland. Das liegt vor allem an den leicht teureren Lebensmitteln und den öffentlichen Transportmitteln; der lokale Studentenausweis beinhaltet kein Ticket für Bus oder Bahn. Jedoch spart man sehr viel Geld durch die günstige Unterbringung im I-House (s. Unterbringung). Damit gleichen sich die Ausgaben aus. Ein Discounter ist der Supermarkt „Rogers“. Hier kann man sich auch günstig nach der Ankunft die wichtigsten Dinge besorgen. Des Weiteren gibt es in unmittelbarer Nähe mehrere 2nd Hand Shops für u.a. günstige Klamotten.

## **Unterbringung und Verpflegung**

Alle Austauschstudenten erhalten einen Platz im International House. Die Kosten betragen hierfür im Monat je nach Wasser-,Strom- und Gas-Verbrauch zwischen 30.000-32.000 Yen. Dabei wird jedoch auch eine Pfandgebühr erhoben, von der nach dem Aufenthalt ein Teil zurückerstattet wird (ca. 20.000 Yen).

Auf dem Campus gibt es drei Mensas. Diese sind je nach Gericht leicht teurer als in Hamburg. Um die Universität gibt es jedoch auch mehrere sehr preiswerte Restaurants.

## **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.**

Das I-House liegt direkt neben dem Campus, wodurch der morgendliche Weg zu den Hörsälen nicht länger als 10 Minuten in Anspruch nimmt. Grundsätzlich ist der Kauf eines gebrauchten Fahrrads zu empfehlen (ab 4.000 Yen). Damit lässt sich leichter einkaufen und man kann den Bus zur nächsten Bahnstation zu ersetzen. Kurzstrecken mit dem Bus sind relativ teuer.

Ich habe den Japanisch Anfängerkurs besucht sowie drei weitere auf Englisch unterrichtete Kurse. Der Sprachkurs findet vier Tage die Woche statt, wodurch es manchmal zu Überschneidungen mit anderen Kursen kommen kann. Grundsätzlich muss man für den Studentenstatus pro Woche mind. 10,5 Stunden Vorlesungen besuchen.

Die Masterkurse auf Englisch finden in sehr kleinem Rahmen statt. Die Teilnehmerzahl variiert dabei zwischen drei und zehn Studenten. Meistens sind die Kurse als Seminare aufgebaut, wodurch sehr wenig von den Professoren vorgetragen wird und die Studenten meistens Präsentationen vorbereiten und diskutieren. Damit gibt es auch eigentlich keine Prüfungen. Die Noten setzen sich aus Anwesenheit, Partizipation, Präsentationen und ggf. eines zu verfassenden Papers zusammen. Meine besuchten Kurse hatten die Titel: Global Business in Japan and Asia, Japanese Style Management und Asian Economy. Das Semester ist in zwei „terms“ mit je acht Wochen unterteilt, wodurch pro Kurs (3h/Woche) zwei Credits vergeben werden. Mit solidem Englisch stellt das Verfolgen der Kurse absolut kein Problem dar.

Bei der Kurswahl hilft das International Office und unterstützt auch in anderen Angelegenheiten die Studenten sehr gut.

## **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Wer in Japan arbeiten möchte, sollte dies direkt bei der Anreise am Flughafen kommunizieren. Dort kann unkompliziert der erforderliche Stempel – die Arbeitserlaubnis – auf die dort ausgestellte Residence Card erhalten werden. Kommilitonen mit entsprechenden Sprachkenntnissen haben vor allem in Bars und Restaurants in Tokyo gearbeitet.

Tokyo ist eine Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entfernt und bietet unzählige Möglichkeiten für verschiedenste Freizeitaktivitäten. Zu empfehlen ist v.a. eine Karaoke-Bar aufzusuchen. Dort habe ich mit den neuen Kommilitonen und Freuden am meisten Spaß gehabt. In der Nähe der Universität befindet sich auch ein Park in dem man im Sommer grillen oder auch joggen gehen kann.

Um ein Auto leihen zu können, muss man seinen deutschen Führerschein für 3.000 Yen bei einem JAF Office übersetzen lassen. Dies kann vor Ort meist in wenigen Stunden geschehen.

Im Sommer ist es deutlich wärmer als in Deutschland. Meist liegen die Temperaturen ab Juni nahe den 30 Grad bei einer nicht seltenen Luftfeuchtigkeit von über 90%. Dies ist gleichzeitig auch die Regenzeit, wodurch es möglich ist, dass es einen Tag lang regnet.

## **Zusammenfassung**

Während meiner Zeit an der Saitama University habe ich nicht nur viele Japaner kennengelernt, sondern Freundschaften mit Kommilitonen aus der ganzen Welt geschlossen. Rein fachlich sollte man genau prüfen, ob eine Anrechnung der besuchten Kurse in Deutschland möglich ist. Ich war mit meiner Wahl sehr zufrieden, da mir durch sie die asiatische und japanische Kultur nähergebracht wurde. Es war eine einmalige Erfahrung in Japan studieren zu können, die ich jedem nur empfehlen kann.

## **Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)**